

FLUKTUATION 09 TEIL 1

FREMDE ORTE

20./21./22. NOVEMBER 2009 20UHR
RADIALSYSTEM V, BERLIN

*Jennifer Walshe (*1974)*

Joseph Haydn (1732-1809)

Iannis Xenakis (1922-2001)

Joseph Haydn

Claude Vivier (1948-1983)

Joseph Haydn

Claude Vivier

Passenger (2006) für 17 Streicher

*Sinfonie Nr. 64, A-Dur, „Tempora
Mutantur“ (ca. 1775) I. Allegro con spirito*

Aroura (1971) für 12 Streicher

Sinfonie Nr. 64, II: Largo - III. Menuetto

„Et Je Reverrai Cette Ville Étrange“

(1981) für Sextett

Sinfonie Nr. 64, IV. Finale. Presto

Zipangu (1980) für 13 Streicher

Architektur, Inszenierung: Anna Kubelik

SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP

Dirigent:

Tammin Lee

Violine:

Anna Faber, Katharina Grossmann,
Sangha Hwang, Lisa Immer*, Elfa Rún
Kristinsdóttir*, Rebecca Schneider, Daniella
Strasfogel, Dea Szücs, Paul Valikoski
Lotte Dibbern, Yodfat Miron, Hannah
Klein, Jessica Rona

Viola:

Zoe Cartier, Boram Lie, Michael Rauter

Cello:

Kristján Orri Sigurleifsson

Kontrabass:

Blanca Gleisner, Theresa von Halle

Oboe:

Ella Vala Ármannsdóttir, Luca Risoli

Horn:

Trompete:

Damir Bacikin

Klavier:

Clemens Hund-Göschel

Schlagzeug:

Claudia Sgarbi

*Konzertmeisterinnen



EIN PRÄCHTIGER SCHMETTERLING ENTSCHLÜPFT EINER BETTELARMEN LARVE

(Colligiertes Gespräch zwischen Marco Polo und Kublai Khan)

Marco Polo berichtet dem Mongolenherrscher Kublai Khan von einer Reihe von Städten, die er auf seinen Inspektionsreisen besucht hat.

Kublai Khan:

„In Sprachen, die mir unverständlich sind, berichten mir die Gesandten, aus fernen Städten heimkehrend, was sie in Sprachen gehört haben, die ihnen unverständlich sind.“

Als Marco Polo mit seinem Bericht an die Reihe kommt, entsteht zwischen ihm und Kublai Khan eine andere Kommunikation. Der Sprachen des Ostens total unkundig, kann sich Marco Polo nicht anders als durch Gesten,

Sprünge, Ausrufe der Bewunderung und des Entsetzens, Bellen und andere Tierlaute ausdrücken, oder durch Gegenstände, die er aus seinen Säcken hervorholt – Straußenfedern, Blasrohre, Quarze –, um sie dann wie Schachfiguren vor sich auszubreiten. Alles, was Marco Polo vorzeigt, hat man es einmal gesehen, kann man es nie mehr vergessen oder verwechseln.

Marco Polo:

„Du siehst also, ich bringe dir wertvolle Nachrichten, in denen du in Gedanken umherspazieren kannst, dich in ihnen verlieren, stehenbleiben und die kühle Luft genießen oder sie eilends verlassen kannst.“



Kublai Khan: „Die anderen Gesandten warnen mich vor Hungersnöten, vor Verschwörungen, oder sie signalisieren mir günstige Preise bei Marderfellen. Und dukehrst aus ebenso fernen Ländern zurück, und alles, was du zu sagen weißt, sind die Gedanken, die dir kommen, wenn du abends auf der Schwelle des Hauses sitzend die Kühle genießt. Wozu nützt dir dann das viele Reisen?“

Marco Polo stellte sich vor zu antworten (oder Kublai stellte sich seine Antworten vor).

Marco Polo: „Je mehr ich mich in unbekanntem Vierteln ferner Städte verliere, desto besser verstehe ich die anderen Städte, durch die ich auf dem Wege bis dorthin gekom-

men bin. In jeder neuen Stadt finde ich ein Stück meiner Vergangenheit wieder, von der ich gar mehr nicht wusste, dass ich sie gehabt hatte.“

Die Kommunikation zwischen ihnen ist jetzt nicht mehr so glücklich wie zuvor. Gewiss kann Marco Polo mit Worten das „Wichtigste“ aufzählen, doch wenn er sagen will, wie sich das tatsächliche Leben an einem Ort abspielt, kehrt er zu Gesten, Grimassen und Blicken zurück.

Marco Polo: „Es ist mit den Städten wie mit den Träumen: Alles Vorstellbare kann geträumt werden.“

(nach Italo Calvino's „Die unsichtbaren Städte“, zusammengestellt von Tobias Prempner)

Kägi

(030) 88 15 48 0



Beimdiek

(030) 88 68 36 75

Geigenbaumeister

Gerichtstr. 12-13 13347 Berlin www.kagi-beimdiek.de S-Bhf. Humboldthain



FLUKTUATION 09

Die zweiteilige Konzertinszenierung Fluktuation 09 beschäftigt sich auf mehreren Ebenen mit dem Auflösen der Grenzen von Zeit, Handlung und Raum. Die gleichzeitige Existenz von verschiedenen Strukturen. Die Einheit von Vergangendem, Gegenwärtigem und Zukünftigem, die Utopie eines reinen Momentes des Jetzt, welche der Komponist Bernd Alois Zimmermann als „Kugelgestalt der Zeit“ bezeichnete.

Ausgangspunkt ist die Konfrontation von Musik aus zwei Jahrhunderten: Der von Claude Vivier (1948-1983) und jener von Joseph Haydn (1732-1809). Das Leben beider Komponisten hätte nicht gegensätzlicher sein können. Ihre Musik spricht eine völlig unterschiedliche Sprache:

Der kanadische Komponist Claude Vivier hatte einen exzessiven Lebenswandel. Seine Eltern waren unbekannt, und die Suche nach seiner Herkunft begleitete ihn sein Leben lang. Eine Suche nach Identität, eine unstillbare Sehnsucht

nach Liebe und Geborgenheit. Seine Musik lässt sich nicht in ihre Zeit einordnen. Sie zeichnet sich vielmehr durch völlige Eigenständigkeit aus. Eine erste Reise nach Bali wurde für ihn zum Schlüsselerlebnis.

Haydn dagegen war ein bodenständiger und heimatverbundener Mensch, der immer für Auftraggeber komponierte und den größten Teil seines Lebens als Komponist am Hofe eines Fürsten angestellt war. Dort war sein Schaffen von äußeren Zwängen geprägt, die ihn aber eher zu beflügeln schienen. Die radikale Einfachheit in der formellen Strenge der klassischen Musik, die Haydn maßgeblich beeinflusst hat, und der gleichzeitige Reichtum seiner Musik sind einzigartig.

Was beide Komponisten dennoch verbindet, ist die Verwurzelung ihrer Musik im Alltag, durch die ihre Musik eine unmittelbare Wirkung hat. Beide haben auf ihre ganz persönliche Weise eine direkte Verbindung zu der sie umgebenden Realität gesucht.



Teil 1 FREMDE ORTE

5

Inspiriert von Italo Calvinos Werk „Die unsichtbaren Städte“ stellt „Fremde Orte“ das Fremdsein und die Suche nach Identität in den Mittelpunkt. Bei allen vier Komponisten des Abends ist das Fremdsein auf unterschiedliche Weise in ihr musikalisches Schaffen eingeflossen. Als Teil ihrer Biografie und ihrer Musik, als Inspiration und als Zufluchtsort, beim Finden Ihrer eigenen Sprache.

Viviers Sehnsucht spiegelt sich in seinem Stück „Et Je Reverrai Cette Ville Étrange“ wieder. „Das Zeitkontinuum wieder herzustellen welches der Mensch durch sein Leben zerrissen hat“, so beschreibt Vivier seine Vision, Melancholie und Hoffnung an einem Ort zu verbinden. Marco Polo berichtete von Kubla Khans vergeblichen Versuchen die Insel Zipangu – das alte Japan – mit seinem unermesslichen Reichtum zu erobern. Für Vivier war dieses Zipangu das Symbol des inneren Reichtums. So nah und doch so fern.

Wie ein Motto notierte Haydn auf den Umschlag zu seiner Sinfonie Nr. 64 die Worte „Tempora Mutantur“, den Anfang eines lateinischen Sprichwortes. „Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen. Wie? So wie die Zeiten schlechter werden, so auch der Mensch.“ Vielleicht ein lakonischer Kommentar zur Veränderung in

seinem Leben, den der riesige Erfolg dieser Sinfonie in seiner Londoner Zeit fernab der Heimat mit sich brachte.

Jannis Xenakis war gezwungen seine Heimat Griechenland zu verlassen, wo er als Widerstandskämpfer im Bürgerkrieg zum Tode verurteilt worden war. Im französischen Exil arbeitete er zunächst als Ingenieur, später als Assistent bei Le Corbusier. In seiner Musik hat er Klanggebilde geschaffen, die oft wie archaische Gebäude anmuten. Phänomene aus Natur und Mathematik spielen dabei eine große Rolle. So auch in „Aroua“, homerisch-griechisch für die Erde. Xenakis beschreibt darin die Erde und unseren gewandelten Bezug zu ihr sowie die eigene Demontierung des Menschen wie eine musikalische Luftaufnahme. War er einst der „Mittelpunkt der Schöpfung“, so scheint der Mensch ihr mit wachsendem Wissen stets fremder geworden zu sein.

Die in New York City lebende irische Komponistin Jennifer Walshe schafft mit ihrer Musik eine Welt, in der Umweltgeräusche eine große Rolle spielen und die wenig mit den erwarteten Klängen der Instrumente zu tun hat. Sie spielt dabei mit Raum und Zeit und lässt Musiker wie Zuschauer zu Darstellern ihrer Werke werden.



SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP

6

Das Solistenensemble KALEIDOSKOP ist ein junges Berliner Kammerorchester, das sich zur Aufgabe gestellt hat, traditionelle Konzertformen zu durchbrechen. Gegründet 2006, besteht es im Kern aus 14 Streichern und wird je nach Programm durch Gastmusiker ergänzt. Neben der exzellenten musikalischen Qualifikation, ist es vor allem die Offenheit, das persönliche Engagement und die Risikobereitschaft der Musiker, die das Ensemble charakterisieren. Unter der künstlerische Leitung von Michael Rauter werden zeitgenössische Werke in ein Spannungsfeld verschiedener Epochen gestellt, um für den Hörer Korrespondenzen erfahrbar zu machen. Das Ensemble sucht dabei nach neuen Aufführungsformen und legt in seinem künstlerischen Schaffen einen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Künstlern aus anderen Bereichen, wie z.B. Architektur, Literatur, Tanz, Schauspiel und Lichtdesign.

In der Vergangenheit hat das Ensemble bereits mit Künstlern wie Roland Kluttig, Giovanni Sollima, Sasha Waltz, Hendrik Müller, Alexander Charim und Louise Wagner zusammengearbeitet. Mit der Reihe HAUSMUSIK, die seit Herbst 2007

regelmäßig in Wohnungen befreundeter Künstler stattfindet, stellen sich die Ensemblemitglieder in verschiedenen kammermusikalischen Formationen vor. Seit April 2008 ist Kaleidoskop zudem „Ensemble-in-Residence“ im RADIALSYSTEM V in Berlin.

In der Saison 2008/09 gastierte Solistenensemble KALEIDOSKOP beim Festival Lille 3000/EUROPE XXL beim Festival Shared Sounds, sowie bei den Jüdischen Kulturtagen. Im Frühjahr 2009 war das Ensemble in der Produktion „Dialoge 09“ von Sasha Waltz Seite an Seite mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests und dem Vocalconsort Berlin im Neuen Museum in Berlin zu hören und sehen. In der Saison 2009/10 ist das Solistenensemble KALEIDOSKOP u.a. zum Kurt-Weill-Fest Dessau und den Thüringer Bachwochen eingeladen. 2008 veröffentlichte das Solistenensemble KALEIDOSKOP seine erste CD mit neuen Werken des Cellisten und Komponisten Giovanni Sollima. Im Mai dieses Jahres erschien eine von der Presse hochgelobte Einspielung mit Klavierkonzerten von Joseph Haydn gemeinsam mit dem Pianisten Caspar Frantz.



ANNA KUBELIK

Sie wurde in Luzern (CH) geboren, wuchs in den USA und Wien (Österreich) auf und studierte zunächst ein Jahr Kunst und Design am Chelsea College of Art & Design, London. Danach Architekturstudium an der Architectural Association, School of Architecture, London. Arbeit an verschiedenen Architekturprojekten in London und Berlin u.a für Renzo Piano Workshop Berlin, Massimiliano Fuksas Architects, Vector Special Projects und Chris Dyson Architects.

Als ihre pneumatischen und kinetischen Skulpturen in Theaterstücken und Events eingesetzt wurden wie z.B. beim Brighton Fringe Festival, wandte sie sich zunehmend dem Theater zu.

Sie begleitete als Bühnenbildassistentin diverse Theaterprojekte im Berliner HAU Theater und in am Hamburger Schauspielhaus. Nebenbei nahm sie Schauspielunterricht in Berlin (ETI – European Theatre Institute) und London (RADA – Royal Academy of Dramatic Arts) und spielte in mehreren Produktionen, u.a. von René Pollesch an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin. Zusätzlich wirkte sie in diversen Kurzfilmen in Hamburg, Berlin und Düsseldorf mit.

Zurzeit arbeitet Anna Kubelik in Berlin, entwirft Bühnenbilder und kinetische Skulpturen und ist als Schauspielerin an der Volksbühne Berlin zu sehen.



DAS TEAM

Idee, Konzept:

Künstlerische Leitung:

Musikdramaturgie:

Konzeptuelle Beratung:

Produktionsleitung:

Produktionsassistentz:

General Management:

Technische Leitung:

Licht:

Technische Beratung:

Produktionsberatung:

Bühnenbildassistentz:

Redaktion Programmheft:

Texte:

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit:

Gestaltung Plakate/Programmheft:

Solistenensemble *KALEIDOSKOP*

Michael Rauter

Daniella Strasfogel

Simon Schneider

Ulrike Bieger

Lisa Mitschke

Volker Hormann

Thomas Herda

Daniel Brandstätter

Sascha Gierth

Kai Fischer

Sanna Wandke

Ulrike Bieger

Volker Hormann, Michael

Rauter, Tobias Prempfer

ARTEFAKT Kulturkonzepte

DOJO Werbeagentur

Eine Produktion des Solistenensemble Kaleidoskop

MIT DANK AN

Mi Ander, Matthias Anegg, Sigrid Baudler, Matthias Beimdick, Adam Berry, Botschaft der Republik Indonesien, Leonie und Angelo Chizzoni, Julia Danila, Dock 11 Eden, Bettina Dornheim, DOJO, Wiebke Fuhrmann, Magdalena Immer, Paul Jackson, Sarah Jasinszczak, Georg Kallweit, Klaus Keske, Klaus Kelterborn, Wolfgang Koch, Gudrun Kubelik, Kulturbüro Sophien, Silke Lange, Lukas

Leitner, Robert Mietzner, Rudi Pöhlmann, Tobias Prempfer, Raumgro GmbH, RADIALSYSTEM V Team, Anna Sairanen, Sonia Sandberger, Oliver Schäfer, Alexander Sellshopp, Claudia Sgarbi, Kristján Sigurleifsson, Dea Szücs, Theologisches Konvikt, Claudia Voigt, Erdmute von Voithenberg, Jennifer Walshe, Axel Wandke, Niko Witte, Motoko Yokota und Markus Zucker

DELIGHT RENTAL STUDIOS

www.delight-studios.com



FREIHEIT ORBITALE

FLUKTUATION (TEIL 1)



WICHTIGE ADRESSEN

Web: www.kaleidoskopmusik.de

Kontakt: info@kaleidoskopmusik.de

Newsletter: newsletter@kaleidoskopmusik.de

Unterstützung: freunde@kaleidoskopmusik.de

SPENDE? Ja gerne!

Solistenensemble Kaleidoskop

Konto: 5811 461 05

BLZ: 100 100 10

Postbank Berlin

Gegen Spendenquittung

NICHT VERGESSEN

10

Fluktuation Teil 2

„WO BIST DU LICHT“

11./12./13. Februar 2010 im RADIALSYSTEM V

„Die endgültige Kaleidoskopisierung, das ist unser Auftrag“

Gefördert durch:



Medienpartner:



Unterstützt von:

